

II Neues setzt sich nicht im Selbstlauf durch

Das Jugendkraftwerk Trattendorf, der modernste Produktionsbereich des VEB Kraftwerke „Artur Becker“, ist ein sehr anlagenintensiver Betrieb. Die Erzeugung von Elektroenergie erfolgt heute mit weniger Arbeitskräften als vor fünf Jahren. Dagegen wächst die Verantwortung, werden größere Anforderungen an die bewußte Disziplin und an die Qualifikation jedes Werk-tätigen gestellt.

Es ist bekannt, daß der Volkswirtschaft auch für die nächste Zukunft keine zusätzlichen Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Im Gegenteil, die bereits bestehenden Kraftwerke haben sogar die Aufgabe, für das im Aufbau begriffene Kraftwerk Boxberg und für das Atomkraftwerk Nord Facharbeiter und Ingenieure abzugeben. Das be-

deutet also auch für den Produktionsbereich Trattendorf, die vorhandenen Arbeitskräfte so sinnvoll wie möglich einzusetzen und trotz einer geringeren Zahl von Arbeitskräften einen sicheren Betriebsablauf in allen Schichten zu gewährleisten.

Organisatorische und technische Veränderungen der Technologie können nur eine Seite der notwendigen Maßnahmen zur Lösung dieser Aufgaben sein. Ergänzt, oder besser gesagt, voll wirksam können sie erst dann werden, wenn durch die politisch-ideologische Arbeit aller gesellschaftlichen Kräfte bei allen Werktätigen die Überzeugung gereift ist, daß es volkswirtschaftlich notwendig ist, die Anzahl der Planstellen und damit die Besetzung der wertvollen Maschinen und Aggregate auf ein technisch vertretbares Mindestmaß zu reduzieren.

Höhere Verantwortung

Im Bericht des Politbüros an das 3. Plenum wird die Entwicklung des sozialistischen Arbeitsbewußtseins als eine zentrale Frage der politisch-ideologischen Arbeit bezeichnet, die darauf gerichtet ist, bei der Verwirklichung des ökonomischen Systems des Sozialismus als Ganzes die schöpferischen Potenzen der Menschen zu entwickeln. In der Periode der Vorbereitung und Durchführung der Partei wählen in den kommenden Wochen steht deshalb diese Frage auch mit auf der Tagesordnung der Beratungen der Parteigruppen und APO des Produktionsbereiches Trattendorf.

Bereits vor dem VII. Parteitag der SED, bei der Ausarbeitung der Rationalisierungskonzeption, wurde der Gedanke geboren, aus der schwieri-

arbeit und Verantwortung der Kollektive bei gleichzeitiger strenger Disziplin gegenüber dem System zu sichern. Gleichzeitig ging es darum, das neue ökonomische Denken der Leiter und Kollektive schneller zu entwickeln und den Erfordernissen anzupassen. Schließlich mußten Formen gefunden werden, um auch die Betriebe des Industriezweiges stärker als bisher an der

Lösung von Entwicklungsproblemen zu beteiligen und um fröhlich ihnen gemeinsam in kürzester Zeit effektive Ergebnisse zu erreichen. Unter diesen Gesichtspunkten haben wir den VII. Parteitag ausgewertet und neue Aufgaben festgelegt. Dabei wurde hervorgehoben, daß die weitere Förderung und Entwicklung der sozialistischen Kollektive im Mittelpunkt der politischen und gesellschaftlichen Arbeit stehen muß.

Sowohl die Partei- als auch die Gewerkschaftsorganisation hat in

der Arbeit mit den sozialistischen Kollektiven vielfältige Formen und Methoden entwickelt. Wöchentlich werden in den Kollektiven aktuelle Gespräche über politische und ökonomische* Fragen und Aufgaben durchgeführt. Sie tragen dazu bei, die Bewußtseinsentwicklung ihrer Mitglieder zu fördern und das Verantwortungsbewußtsein für die gesellschaftliche Entwicklung unseres Friedensstaates zu erhöhen. Die aktuellen Gespräche werden durch die Parteileitung systematisch und kontinuierlich angelei-